



Interprofessionelle
Kooperation in inklusiven
Grundschulen

Präsentationsfolien für Methoden

- Beispiele -

Methode Nr. 1: Besprechungsblitzlicht

Was hat Ihnen an der heutigen Fortbildungseinheit gefallen?
Was hat Ihnen gefehlt?

Welche Erkenntnisse nehmen Sie aus der Fortbildungseinheit mit? (Eindrücke, Ergebnisse, Fragen)

Was wünschen Sie sich für das nächste Treffen?

Methode Nr. 2: Blitzlichtsymbole

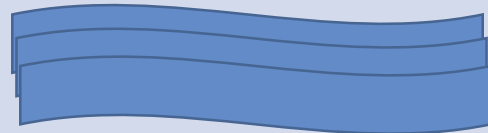
Was Ihnen gefallen hat...



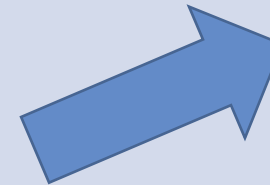
Was Ihnen gefehlt hat...



Was Sie sich wünschen...



Was Sie sich vornehmen...



Überlegen Sie kurz und schreiben Sie Ihre Antworten auf die jeweiligen Karten.

Methode Nr. 4: Brainwriting

Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit und beantworten Sie mit ein paar Stichpunkten die folgende Fragestellung:

Was ist Ihnen in einem interprofessionellen pädagogischen Diskurs besonders wichtig?

Finden Sie sich in Zweierteams (möglichst zwei verschiedene Professionen) zusammen und bearbeiten Sie die Fragestellung erneut. Einigen Sie sich auf eine gemeinsame Antwort, welche max. zwei prägnante Stichpunkte umfasst.



Methode Nr. 6: Denkwort

Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit und beantworten Sie alleine oder in Zweiertteams mit ein paar Stichpunkten die folgenden Fragestellungen:

Wenn Sie an die letzten Kooperationen innerhalb Ihres Schul- oder Förderteams denken:

Was wollen Sie in Zukunft nicht mehr denken?

Was müssen Sie in Zukunft weiter bedenken?

Notieren Sie Ihre Antworten auf den entsprechenden Denkwort-Karten.

Methode Nr. 7: Das Teamdreieck

Wenn Sie an untenstehende Faktoren denken, welchen Einfluss haben diese in der interprofessionellen Zusammenarbeit an Ihrer Schule?

Erkenntnis (Klarheit, Einsicht, Verständnis, Vision)

Vertrauen (Sympathie, Wohlfühlen, Wertschätzung)

Ordnung (Struktur, Pflicht, Ursache/Wirkung)

Haben manche einen zu hohen/ zu niedrigen Stellenwert?

Hat dies Auswirkungen auf die Ziele und die Kooperationen insgesamt?

Methode Nr. 8: Das Traumteam

Wenn Sie an frühere Erfahrungen mit Teamarbeit zurückdenken:

Was war dort eine besonders positive Erfahrung, die Sie sammeln konnten? Was war das besondere an dieser Teamkonstellation?

Gibt es Merkmale, welche in den Schilderungen übereinstimmen?

Welche Merkmale sollte Ihr Förderteam in der Grundschule auszeichnen?



Methode Nr. 9: Der aktuelle Wetterbericht

Welche unterschiedlichen Wetterlagen fallen Ihnen ein?

Wenn Sie an die Kooperationen in Ihrer Schule und die dort vorherrschende Atmosphäre denken:

Welcher Wetterlage würden Sie sich zuordnen und warum?
Wie müsste sich ggf. die Atmosphäre ändern, um ‚besseres Wetter‘ zu erreichen?

Methode Nr. 10: Der Teamcheck

*Beschreiben Sie das Besondere, das Ihr Team auszeichnet.
Gehen Sie dabei vor allem auf die Einzigartigkeit
Ihres Teams ein.*

*Zur weiteren Eingrenzung können Ihnen
folgende Impulsfragen dienen:*

Worin besteht die Aufgabe Ihres Teams?
Welche Ziele hat sich Ihr Team vorgenommen?
Worin ist Ihr Team besonders gut?
Wie löst ihr Team Probleme?
Was sind besondere Qualitäten Ihres Teams?

Methode Nr. 11: Die neun Teamrollen

*Bitte schätzen Sie ein, welche Rollen Ihnen
besonders gut liegen.*

Welche Rollen können die einzelnen Mitglieder Ihres Teams gut
wahrnehmen/ ausfüllen und warum?

Welche Rollen fehlen in Ihrem Team?

Methode Nr. 12: Die Schiffsmannschaft

Stellen Sie sich vor, das Team in Ihrer Grundschule ist eine Schiffsmannschaft. Die Mannschaft auf einem Schiff besteht aus verschiedenen Personen mit unterschiedlichen Funktionen.

Welcher Rolle würden Sie sich zuordnen?

Welche Eigenschaften verbinden Sie hiermit?

Methode Nr. 13: Die Stunde der Wahrheit

Bitte beantworten Sie folgende fünf Fragen und schreiben Sie diese auf die Karten.

1. Mit welchen Gedanken und Gefühlen gehe ich täglich zur Schule?
2. Mit welchen Gedanken und Gefühlen verlasse ich in der Regel die Schule?
3. Welche Arbeitsbedingungen würde ich lieber heute als morgen ändern wollen?
4. Würde ich mein eigenes Kind in diese Schule geben?
Was spricht dafür und was dagegen?
5. Welche Merkmale sind meiner Meinung nach besonders gut ausgeprägt?

Methode Nr. 14: Doppeltes Feedback

Denken Sie an Situationen oder Erlebnisse in Ihrem Team, die Sie als Momente mit ‚un-schönem‘ Beigeschmack in Erinnerung haben und notieren Sie hierzu wichtige Stichpunkte.

*Besprechen Sie mit Ihrer*m Partner*in die jeweilige Situation. Zeigen Sie durch räumliche Distanz oder Nähe, wie Sie das Gesagte beurteilen.*

Im Anschluss äußert sich der Empfänger zu dem Gesagten, gibt seinen Eindruck der Situation wieder.



Methode Nr. 17: Fragerunde

Bitte einigen Sie sich in der Gruppe auf ein aktuell wichtiges Thema und notieren Sie es auf dem Papier.

Welche Fragestellung verbinden Sie mit diesem Thema?

Notieren Sie die Fragestellung ebenfalls auf dem vorliegenden Papier. Geben Sie das Papier nun reihum weiter und beantworten die jeweilige darauf notierte Frage.

Sichten Sie abschließend alle Antworten und schildern Sie, ob Sie ggf. weiteren Beratungsbedarf haben.



Methode Nr. 18: Fünf-Finger-Rückmeldung

Wie hat Ihnen die letzte Besprechung gefallen/ wie haben Sie die Zusammenarbeit empfunden?

Notieren Sie ihre Antworten im jeweiligen Finger auf dem Papier.

| | |
|----------------|-------------------------------------|
| Kleiner Finger | Mir ist zu kurz gekommen... |
| Ringfinger | In bin zufrieden mit... |
| Mittelfinger | Gar nicht gefallen hat mir... |
| Zeigefinger | Diesen Hinweis habe ich erhalten... |
| Daumen | Ich fand gut... |

Methode Nr. 19: Genau auf den Punkt kommen

Im Raum wurden verschiedene Fragen zur Einschätzung anderer Teammitglieder verteilt.

Begeben Sie sich zu den jeweiligen Fragen und notieren Sie die Person aus Ihrem Team, die diese Aufgabe am besten ausführt. Sie können sich auch selbst zuteilen.

Im Anschluss folgt eine Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe.



Methode Nr. 20: Ist-Stand Analyse der Teamarbeit

Beantworten Sie zur Analyse des aktuellen Stands der Teamarbeit bitte den ausgeteilten Fragebogen.

Der Fragebogen umfasst dabei die fünf Bereiche:

- **Vertrauen**
- **Umgang mit Konflikten**
 - **Teamengagement**
 - **Verantwortung**
 - **Kommunikation**

Die Ergebnisse werden als Grundlage zur weiteren Teamentwicklung genutzt.

Methode Nr. 21: Kooperationsqualitäten in der Grundschule

Schätzen Sie jeweils ein, wie sich die Qualität der jeweiligen Kooperation auf die pädagogische Arbeit in Ihrer Schule insgesamt auswirkt.

Beschreiben Sie beispielhaft Situationen in denen die unterschiedlichen Kooperationsqualitäten einen Einfluss auf die pädagogische Arbeit hatten.

Methode Nr. 22: Koordinatensystem TEAM

Bitte verorten Sie sich im ‚Koordinatensystem TEAM‘ jeweils in dem Quadranten, in dem Sie denken, dass sich Ihr Förderteam befindet.

Warum verorten Sie sich an dieser Stelle des Koordinatensystems?

Welche Faktoren spielen hierfür eine Rolle?

Methode Nr. 25: **Planungs- und Durchführungsaufgaben strukturieren**

Bitte bearbeiten Sie folgende Fragestellungen:

- Welche Aufgaben übernehme ich aktuell?
- Bringe ich meine spezifischen Kompetenzen ein?
- Welche Aufgaben übernimmt aktuell mein*e Kollege*in?
- Bringt die Lehr- oder Fachkraft ihre spezifischen Kompetenzen ein?
- Wie sollten unsere Aufgaben in Planung und Durchführung der Förderung der Kinder idealerweise verteilt sein?

Bilden Sie nun Zweiergruppen und gehen Sie den verteilten Fragebogen gemeinsam durch.

Methode Nr. 26: Problemkern und Problemmantel

*Bitte schreiben Sie ein häufig auftauchendes Problem in der Arbeit in Ihrem Team auf ein Kärtchen. Einigen Sie sich in der Großgruppe auf **eine** bedeutsame Problemstellung.*

Welche Problemfelder können Sie im Rahmen dieses Problemkerns identifizieren?

Gibt es Probleme, die den eigentlichen Problemkern ablösen könnten?

Welche Handlungsstrategien können Sie für die Lösung des Problems ableiten?

Methode Nr. 27: Reizassoziationen

Ihr Oberthema ist die ‚Kooperation im Schulteam‘. Bitte notieren Sie dazu zu folgenden Reizworten (Kategorien) erste Assoziationen auf den jeweiligen farbigen Karten.

- 1. Ich allein...** (blaue Karten)
- 2. Arbeitsteilung ist...** (rote Karten)
- 3. Tür-und-Angel-Gespräche** (gelbe Karten)
- 4. Ressourcen** (grüne Karten)

Legen Sie die Karten bitte verdeckt und anonym auf einen Stapel. Diskutieren Sie in der Gruppe die Antworten auf die sogenannten Reizworte.

Methode Nr. 29: Schatzkiste und Misthaufen

Was erleben Sie in Ihrem Team als besonders wertvoll,
positiv und angenehm?

Was erleben Sie in Ihrem Team als besonders negativ,
belastend und problematisch?

*Bitte schreiben Sie jeweils eine Antwort auf eine Karte und
stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Großgruppe vor.*

Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede
in den Antworten?

Methode Nr. 31: Stolpersteine in der Teamarbeit

Denken Sie an teaminterne Problematiken oder Schwierigkeiten, die während Kooperationsprozessen aufgetreten sind. Sammeln Sie diese in der Gruppe und schreiben Sie ein Problem/ eine Schwierigkeit je Karte auf.

Legen Sie die aktuellen Problematiken/ Schwierigkeiten in der Mitte aus. Diskutieren Sie die Schwere des jeweiligen Problems/ der jeweiligen Schwierigkeit und symbolisieren Sie diese durch einen entsprechend großen Stein.

Wie können Sie die **Stolpersteine** in Ihrer Teamarbeit aus dem Weg räumen?



Methode Nr. 32: Tauschbörse

„Ich biete...“

*Notieren Sie auf den grünen Karten jeweils, was Sie als Expert*in für das Thema mitbringen können.*

„Ich suche...“

Notieren Sie auf den roten Karten jeweils, was Sie für Informationen zum Thema noch benötigen bzw. welche Erfahrungen Ihnen hier fehlen.

Diskutieren Sie in der Gruppe, wie Sie die unterschiedlichen Wissensstände und Informationen für die Arbeit weitergeben/nutzbar machen können.



Methode Nr. 33: Teamentwicklungswerkstatt

Welche Assoziationen verbinden Sie
mit dem Begriff **TEAM**?

Wie können die Buchstaben des Begriffes neu
angeordnet werden? Welcher Begriff entsteht?

Welche Verbindungen können zum Ausgangsbegriff
gezogen werden?

Methode Nr. 34: Vier Seiten einer Nachricht

Bitte lesen Sie das „Beispiel: Vier Seiten einer Nachricht“.

Wie hätte die Lehrerin die Aussage des Vaters auch verstehen können? Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Interpretationsmöglichkeiten?

Kennen Sie solche Situationen aus der alltäglichen Arbeit in Ihrer Grundschule?

Wie haben Sie in der jeweiligen Situation reagiert? Wie sind Sie mit der Situation umgegangen?



Methode Nr. 35: Vision und Wirklichkeit

Wenn Sie für Ihr Förderteam einen Wunsch bzw. einen Traum formulieren könnten, welcher wäre dies?

Notieren Sie diesen Wunsch auf einer Karte.

Gibt es Herausforderungen oder ggf. Hindernisse, welche die Realisierung dieses Wunsches verhindern?

Was müsste sich ändern, damit dieser Wunsch doch in Erfüllung gehen könnte?



Methode Nr. 36: Vom Problem zur Lösung

Bitte beantworten Sie folgende Fragestellungen und schreiben Sie Ihre Antworten auf die jeweiligen Kärtchen.

Was ist die aktuelle Hauptproblematik?
Was sind Ihre Gedanken zu dieser Thematik?
Wie sieht Ihr persönlicher Problemlösungsvorschlag aus.

*Stellen Sie Ihre Antworten im Plenum vor.
Diskutieren Sie die Ergebnisse und formulieren Sie
weitere Ideen zur Problemlösung.*





Interprofessionelle
Kooperation in inklusiven
Grundschulen

Projektleitung

Prof. Dr. Birgit Herz
(Leibniz Universität Hannover)

Prof. Dr. Elisabeth von Stechow
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Prof. Dr. Stephan Maykus
(Hochschule Osnabrück)

Prof. Dr. Silvia Wiedebusch
(Hochschule Osnabrück)

Wissenschaftliche Mitarbeit

Dr. Kirsten Müller
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Muriel Franek, M.A.
(Hochschule Osnabrück)

Niklas Gausmann, M.A.
(Hochschule Osnabrück)



Gefördert vom

